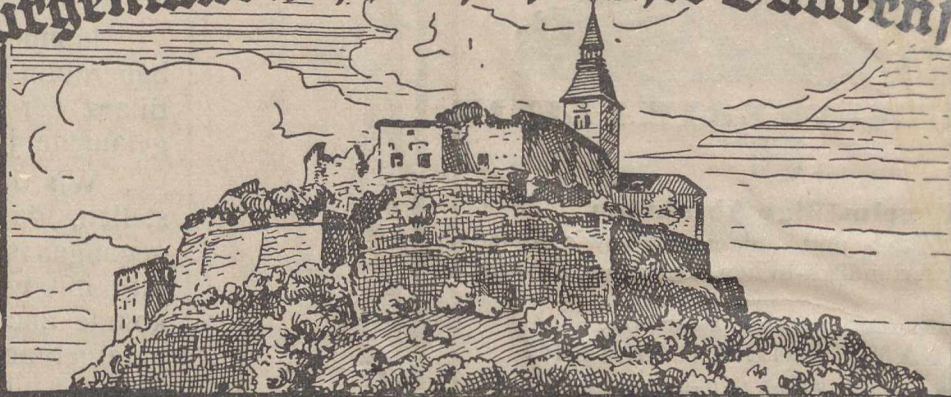


Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

Bezugspreise
 Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
 1/4jährig S 1.50.
 Für Amerika 3 Dollar.
 Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:
 Donnerstag Mittag.
 Manuskripte werden nicht
 zurückgegeben.
 Öst. Postsp. Konto 150 58

Inseratenaufnahme ausserhalb Güssing: Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Sellenstätte 2. Tel. R. 27 5-3

Die VF. in neuen Jahr.

Zurückblickend auf das Jahr 1935 können wir mit Befriedigung feststellen, dass die Aufwärtsentwicklung in unserem Vaterland nicht ins Stocken geraten ist, dass auch der gewisse politische Schwung keineswegs verloren gegangen ist. Die VF. war mit ihrer Gründung durch Bundeskanzler Dollfuss revolutionär im besten Sinne.

Sie wollte eine volle Umwandlung des politischen Systems, eine Erneuerung des Staatsbegriffes von Grund auf. In Ihren ersten Anfängen, da sie nur von einer relativ kleinen Gruppe radikal auf ihre Ziele eingestellten Menschen getragen wurde, flammte in ihr der Feuergeist ihres Gründers hoch. Damit, dass sie in Erfüllung ihres Programmes zur Massenbewegung, zur einzig willensbildenden Institution im Staat geworden ist, musste naturgemäss eine gewisse Beruhigung in der Form eintreten: das Revolutionäre wandelte sich zum verantwortungsvollen Staatstragenden. Mit dieser äusserlichen Beruhigung, die durch die Organisierung der Massenbewegung bedingt war, trat aber keineswegs eine Aenderung in der Zielsetzung oder ein Nachlassen des harten Erfolgswillens ein.

Gerade die letzten Monate des Jahres 1935 zeigten, dass der Weg der VF. gradlinig und mit der unerbitterlichen Konsequenz fortgeführt wird, dass es für sie kein Stehenbleiben und schon gar kein Umkehren geben kann.

Die Vereinheitlichung der Wehrverbände und der Jugendbewegung, die zunehmende Ausschaltung der mehr oder minder politischen Tätigkeit wirtschaftlicher Institutionen, dies alles bewies, dass in der VF. jene Kraft noch wach ist, die sie in den Tagen ihres Werdens unter schwierigsten Umständen kundtat.

Dieser Wille und diese Kraft bestimmen auch das Programm der VF. in den kommenden Jahre. Vor allem wird es eine der wichtigsten Aufgaben der in der VF. gesammelten österreichischen Bevölkerung sein, mit darauf hinzuwirken, dass der Reinigungspro-

zess im öffentlichen Leben bis in die kleinsten Details durchgeführt werde. Schon der Bundesführer der VF. hat angekündigt, dass eine der nächsten Forderungen die Ausmerzung aller nicht restlos vaterländisch Eingestellten aus dem öffentlichen Leben sein wird. Mit dieser Forderung wird dem gesunden Empfinden gerade der bodenständigen Bevölkerung Rechnung getragen, die es halt einmal nicht verstehen kann und auch nie verstehen wird, dass man Menschen, die nicht restlos dem Staat, von dem sie leben zugetan sind, die vielleicht noch immer mit einem Auge nach anderen Staaten und anderen Systemen schießen und heimlich Sabotage treiben, das Brot des Staates weitergibt, während brave, aufrechte Oesterreicher womöglich postelos auf der Strasse stehen. Dass hier mit aller Energie durchgegriffen werde, ist eine der Hauptforderungen der Vaterländischen Front für das Jahr 1936.

Aber nicht damit allein muss Schluss gemacht werden. Der Bundesführer Fürst Starhemberg, hat vor kurzem erklärt, was wir fordern, ist nicht mehr und nicht weniger als die

Totalität der Vaterländischen Front in Oesterreich. Dass diese wirklich zur Tatsache werde, hat die Ausschaltung jeden politischen Wirkens und politischer Propaganda ausserhalb der VF. zur Voraussetzung. Es ist ja auf diesem Gebiet gerade in der letzten Zeit schon viel geschehen, aber es bleiben immerhin noch einzelne Fälle offen, die rasch und gründlich bereinigt werden müssen. Sicher, mit einem ernstlichen Widerstand irgendwelcher Gruppen gegen die vollkommene Konzentration des Politischen auf die Vaterländische Front muss man nicht mehr rechnen.

Es darf aber auch nicht vorkommen, dass künftig, unter welchem Titel immer und von wem immer, nur der Versuch gemacht wird, irgendeine Sonderrichtung einzuschlagen.

Die VF. ist heute stark genug und verfügt auch über den entsprechenden organisatorischen Apparat, um die ihr zugewiesene Aufgabe im Staat zur Gänze zu erfüllen. Sie darf darum an dieser Arbeit auch nicht gehindert werden. Dass diese ihre Stärke auch aussen hin in Ihrer Wirkung im Staate gänzlich ungestört zur Entfaltung kommen kann, dafür muss im Jahre 1936

MIT CUNARD WHITE STAR

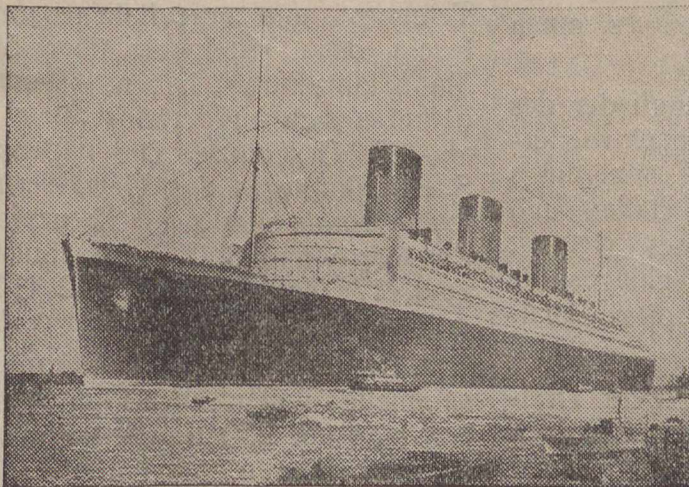
NACH

NORDAMERIKA

„QUEEN MARY“

(KÖNIGIN MARY)

Erste Abfahrt 27. Mai 1936



Majestic 15. Jänner

Berengaria 22. Jänner

Georgic 25. Jänner

Majestic 29. Jänner

Zweigstelle im Burgenland:

Josef Kratzmann, Güssing, 29, Grünen Baum. Telefon N^o 8.

Wien, I., Kärntnerring 4

Wien, IV., Wiednergürtel 22

Spendet für die Winterhilfe! Bekleidet die Hungernden und Frierenden im Burgenland!

BGLD LANDESBIBLIOTHEK



70019777



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Regelmäßige Abfahrten
nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada,
Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:
STEFAN KLEE / GÜSSING

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

die Garantie geschaffen werden. Wenn diese letzten Aufgaben gelöst sind, dann erst kann man sagen, dass die Bevölkerung Oesterreichs das Erbe nach Dr. Dollfuß zur Gänze erfüllt hat. Mit der Erfüllung dieses Erbes ist aber auch die Voraussetzung für eine friedliche und glückbringende Entwicklung in unserem Vaterland geschaffen.

Ein neuer Vermittlungsvorschlag im abessinischen Konflikt.

Aus Paris wird gemeldet: Ministerpräsident Laval und der englische Botschafter Clark hatten gestern eine lange Unterredung, die sich nach dem „Oeuvre“ auf die Londoner Marinekonferenz, die letzte Zusammenkunft Hitler-Phipps und die Ereignisse nach der Betrauung Edens mit dem Posten des Aussenministers bezog.

Was die zukünftige englische Politik hinsichtlich des abessinisch-italienischen Konfliktes betrifft erfährt die „Oeuvre“, dass Eden nach wie vor die von ihm in Genf und im Unterhaus vertretene Politik verteidigen wird, dass aber seine Position wegen der zahlreichen Gegner gegen eine verschärfte Politik der Sanktionen ziemlich unsicher sei.

Die Mehrzahl der Mitglieder des englischen Kabinetts soll nach wiederholter Prüfung der Lage neuerdings für eine Versöhnung mit Italien und für die Ausarbeitung eines weniger detaillierten Vermittlungsvorschlages, wie es das bekannte Pariser Projekt Laval-Hoare war, eintreten.

Dieser Vorschlag soll dem Dreizehner Komitee des Völkerbundes nach seinem Zusammentritt am 20. Jänner vorgelegt werden,

Es sei aber nicht wahrscheinlich, dass Eden dieser Strömung sofort nachgehen werde, ohne vorher versucht zu haben, das Petroleumembargo zu organisieren.

Die Lage an der abessinischen Nordfront.

Asmara, 31. Dez.

Ueber die Kriegslage in Nord-Abessinien wird berichtet, dass trotz des abessinischen Drucks während der letzten vierzehn Tage die italienischen Linien überall gehalten worden sind, während gleichzeitig die italienischen Truppen den Abessiniern schwere Verluste beigebracht haben. Es wird erklärt, dass in einzelnen Fällen vorgeschobene italienische Posten zurückgenommen werden mussten.

Die abessinischen Meldungen über einen Sieg hätten sich stets nur auf solche Fälle bezogen und nie auf irgend eine Hauptstellung.

Die italienischen Verluste an Toten in den letzten Tagen betragen 14 Offiziere und 29 weisse Soldaten. Dazu kommen noch 338 eingeborene Soldaten, während etwa die gleiche Zahl eingeborener Soldaten verwundet wurden. Die Verluste der Abessinier werden auf über 4000 Mann geschätzt.

Starke italienische Streitkräfte in Dodekanes.

London, 31. Dezember.

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ sollen die Italiener auf den Inseln des Dodekanes über 50.000 Mann konzentriert haben, Ausserdem befinden sich auf Rhodos allein mehr als 80 Geschütze. Die italienischen Seestreitkräfte in den Gewässern der Inseln sollen von zwei Kreuzern, 12 Zerstörern und 8 U-Booten auf Kreuzern, 17 Zerstörer und 12 U-Boote erhöht werden sein.

Die Zahl der im Dodekanes versammelten italienischen Flugstreitkräfte soll sich auf 250 Flugzeuge mit 900 Piloten belaufen. Auch drei Radiostationen wurden errichtet.

Wie „Daily Telegraph“ dazu bemerkt, übertrifft die Stärke der italienischen Truppen am Dodekanes beträchtlich die englischen Streitkräfte in Aegypten.

Das Blatt verzeichnet gleichzeitig eine gewisse militärische Aktivität auf dem gegenüberliegenden türkischen Ufer.

Bilanz der Bauernschaft.

In einer Rundfunkrede gab Reichsbauernbunddirektor Ing. Figl eine Art Bilanz der Bauernschaft über das am gelaufene Jahr. Er erklärte:

Wir dürfen mit Genugtuung feststellen, dass es ein Stück vorwärtsgegangen ist. Die Ernte war im heurigen Jahr mit wenigen Ausnahmen gut. Sie konnte auch mit annehmbaren Preisen untergebracht werden und in diesem Zusammenhang ist besonders festzustellen, dass dank der Bemühungen der landwirtschaftlichen Hauptkörperschaften und des Landwirtschaftsministeriums die österreichischen Märkte unseren Produzenten erhalten geblieben sind.

Der Absatz für Milch und Molkeerzeugnisse konnte mit Hilfe des Milchausgleichsfonds zufriedenstellend vor sich gehen. Der Viehabsatz konnte zu halbwegs annehmbaren Preisen erfolgen.

Auch der Holzabsatz hat sich im abgelaufenen Jahre nicht schlecht angelassen. Hier hat das Verkaufsbüro österreichischer Waldbesitzer wertvolle Dienste geleistet. Auch die Aktion der Bundesregierung, die zum Ankauf von Holzöfen Zuschüsse gewährt hat, hat zum erhöhten Absatz beigetragen.

Besonders günstig war heuer die Weinerte. Obst und Gemüse ergaben annehmbare Preise, wobei allerdings festgestellt werden muss, dass im Interesse der kleinen Produzenten der Feldmässige Gemüsebau etwas eingeschränkt werden muss.

Die Kartoffelernte war heuer nicht so schlecht, als es ursprünglich schien.

Auch der Absatz ging flott von statten.

Zum Schluss äussert sich Ingenieur Figl über die neue berufsständische Ordnung mit folgenden Worten: Im Berufsstand Land- und Forstwirtschaft ist Arbeitgeber und Arbeitnehmer in einer einzigen Berufsorganisation vereint. In diesem Berufsstandgesetz sind auch die Bauernrechte und die Bauernfreiheit gesichert, die Gleichheit aller in der Landwirtschaft und in der Forstwirtschaft Tätigen gewährleistet. Alle Betriebszweige und Betriebsgrößen sind berücksichtigt.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind in gerechter Weise in der Führung und Vertretung des Berufsstandes verteilt. Wenn daher das Berufsstandgesetz am 1. Jänner in Kraft tritt, dann wird auch wirkliches berufsständisches Leben im Ständestaat Oesterreich die Land- und Forstwirtschaft als ersten Stand zeigen. Die Land- und Forstwirtschaft kann auch als erster Stand im autoritären Staate Oesterreich das Beispiel einer Ständewahl geben.

Oberwart. Todesfall. Am 20. Dezember starb im hiesigen Bezirksstiftungskrankenhaus der leitende Oberamtmann aus Pinkafeld, Julius Tarnay, nach einer schweren Magenoperation. Oberamtmann Tarnay stand im 50. Lebensjahre, war aus Steinamanger gebürtig und seit 15 Jahren in Pinkafeld beamtet.

Stegersbach. Betrüger und Markdiebe
Am 15. November erschienen im Gasthause der Maria Wukovits 1 fremder Mann u. 2 Frauen. Eine Frau u. der Kraftfahrer warteten bei einem Auto vor dem Gasthaus. Die Fremden nahmen bei Wukovits eine Kleinigkeit zu sich und zahlten mit einer S 20 — Note. Beim Wechseln des Geldes verstanden es die fremden Gäste der Wirtin vorzumachen, dass sie die 20.— S Note bereits erhalten habe. Sie machten die Frau so irre, dass sie den Leuten das Wechselgeld herausgab ohne die 20.— S Note wirklich erhalten zu haben. Erst als die Gesellschaft fortgefahren war, kam Maria Wukovits darauf, dass man sie um S 20.— betrogen hatte. Die Fremden fuhren mit dem Auto über Allhau nach St. Johann in der Heide. Beim dortigen Postamt schädigten sie ebenfalls durch betrügerische Manipulationen die Beamtin Theresia Winkler um S 10.— Am 19. November war in Stegersbach der Jahrmarkt. Ein Mann und eine Frau versuchten an diesem Tage an verschiedenen Stellen beim Wechseln von Geldnoten durch betrügerische Handlungen (Geschäftsleute zu übervorteilen. Auch stahl obige Frau auf dem Markte der Tagelöhnerin Elisabeth Graf aus einem Korbe eine Geldbörse mit dem Inhalte von 150 — S. Dieselbe Frau erschien auch beim Trafikanten Feigl, kaufte Zigaretten und bezahlte mit einer 50 S Note. Beim Wechseln der Note riss sie diese sowie das Wechselgeld an sich und verschwand im herrschenden Gedränge. Am 25. November tauchten auf dem Markte in Hartberg die gleichen Personen auf und verübten einige Diebstähle. Den Bemühungen der Gendarmerie gelang es, die beiden Betrüger, und zwar Theodor Karl Langthaler und Leopoldine Langthaler, geb. Potzmann, beide aus Wien, auszuforschen. Beide sind berufsmässige Betrüger und Diebe mit zahlreichen Vorstrafen. Leopoldine Langthal wurde bereits verhaftet und dem Landesgericht Wien, I eingeliefert.

Die burgenländische Landeshymne.

Von Ernst Goerlich.

Die offizielle burgenländische Landeshymne, die durch die vom Landesleiter der Vaterländischen Front des Burgenlandes Landeshauptmann Ingenieur Hans Sylvester eingesetzte Jury preisgekrönt wurde, lautet:

*Mein Heimatvolk! Mein Heimatland,
Mit Oesterreich verbunden!
Auf dir ruht Gottes Vaterhand,
Du hast sie oft empfunden.
Du bist gestählt in hartem Streit
Zu Treue, Fleiss und Redlichkeit.
Am Bett der Raab, am Heiderand:
Du bist mein teures Burgenland!*

*Rot-Gold flammt dir das Fahnentuch!
Rot-Gold sind deine Farben!
Rot war der heissen Herzen Spruch,
Die für die Heimat starben!*

*Gold ist der Zukunft Sonnenlicht,
Das strahlend auf dich niederbricht!
Stolz trägt das Volk dein Wappenband:
Du bist mein teures Burgenland!*

*Mein Heimatvolk! Mein Heimatland!
Mit Oesterreichs Länderbunde
Hält dich verknüpft das Bruderband
Schon manche gute Stunde!
An Kraft und Treue allen gleich,
Du jüngstes Kind von Oesterreich!
Zu dir steh ich mit Herz und Hand:
Du bleibst mein teures Burgenland!*

Die Neuorganisation des deutschen Sportes. Mit dem 1. Jänner 1936 tritt das Gesetz des deutschen Sportes in Kraft. Damit findet eine dreijährige Gleichschaltungsarbeit der Sportverbände ihren Abschluss. An Stelle der freien Turn- und Sportverbände tritt eine staatliche Sportorganisation, die dem Reichssportführer Tschammer-Osten unterstellt ist. Deutschland ist in 16 Sportgaue eingeteilt, an deren Spitze Sportgauführer stehen, die selbstverständlich der NSDAP. angehören müssen.

Viele Frauen besitzen ein eigenartiges Talent, sich ihre Hausarbeit besonders zu erschweren; sie zerbrechen sich z. B. oft den Kopf, was für eine Suppe sie zum Mittagstisch geben sollen, und opfern viel Zeit für umständliche Vorarbeiten. Das ist alles überflüssig, wenn man die bekannten Knorr-Suppenwürstchen verwendet die sind in 11 Sorten bei jedem Kaufmann zu haben, sind nach 20 Minuten Kochzeit tischbereit, schmecken gut und sind nicht teuer.

Eisenstadt. Vereinsauflösung. Der Verein „Burgenländische Landsmannschaft“ hat sich in der Generalversammlung vom 22. Dezember freiwillig aufgelöst. Die Erneuerung des Vereines mit geänderten Statuten steht bevor.

Neusiedl am See. Eissportliche Veranstaltungen Am 12. Jänner werden bei günstigen Eisverhältnissen nächst der Badeanstalt Neusiedl am See grosse eissportliche Veranstaltungen durchgeführt werden. Das Programm umfasst ein Eishockeymatch, Eisyachtwettfahrten, ein Schaufliegen mit Landung auf dem Eise, eine Wertungsfahrt



Mit diesem bewährten Mittel machen Sie sich wetterfest. Führen Sie immer eine Packung bei sich.

ERHÄLTlich IN APOTHEKEN, DROGERIEN U. WO PLAKATE SICHTBAR

des Oesterr. Automobilklubs, Vorführungen von Wiener Kunstläufern und Schlittschuhsegeln. Die sehr interessanten Veranstaltungen sind auch für das Publikum zugänglich. Bei ungünstiger Witterung werden sie am 19. Jänner stattfinden.

Tobaj. Die Ortsfeuerwehr von Tobaj veranstaltet am 12. Jänner 1936 im Gasthause des Herrn Julius Richter einen Feuerwehrball. Beginn 6 Uhr abends. Eintritt 80 Groschen.

— **Stegersbach.** Weihnachtsfeier des Mutterschutzwerkes. Am Samstag, 21. Dez. 1935 versammelten sich im Kinosaal über Einladung des Mutterschutzwerkes der VF. über 100 Kinder, Frauen und Männer, um mit der Vaterländischen Front Weihnachten zu feiern. Der Chor der Hauptschule leitete die Feier mit dem Liede „Weihnacht, wie bist du schön . . .“ ein, worauf Hochwürden Görtsch d. Weihnachtsevangelium verkündete u. in einer ergreifenden Ansprache das Weihnachtsfest als das Fest der Liebe verherrlichte. Die Leiterin des Mutterschutzwerkes Fräulein Kaiser richtete ebenfalls herzliche Worte an ihre Gäste und dankte allen guten Menschen, deren Opferfreudigkeit diese Feier ermöglicht hat. Als Vertreter der VF. sprach Hauptgruppenleiter Scharnagl allen Damen des Mutterschutzwerkes und allen Spendern den Dank der VF. aus; er ermahnte die Kinder, stets für Väterglauben und Vaterland einzutreten. Beim hellerleuchteten Christbaum erklang nun das traute „Stille Nacht“ worauf die Verteilung der Weihnachtsgaben erfolgte. Insgesamt wurden 120 Pakete mit Schuhen, Kleidern, Wäsche und Lebensmitteln verteilt. Am 24. Dezember konnten ausserdem noch 12 Lebensmittelpakete aus der Spende des Landesleiters Ing. Sylvester an Bedürftige verteilt werden. Allen, die zum Gelingen dieser schönen Feier beigetragen haben, sei nochmals herzlichst gedankt, ebenso dem Gastwirt Neubauer für die kostenlose Überlassung des Saales.

Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

Norddeutscher Lloyd

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.
Vormals „Güssinger Sparkasse“.

Übernahme

alle Arten von

Bau u. Möbeltischlerarbeiten

fachmännisch ausgeführt, zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen. **Ferner liefere ich selbsterzeugte Säрге in bester Ausführung je nach Qualität in folgenden Preisen:**

Einfach	S	35.—
Schön verziert	"	45.—
Schön verziert mit Aufsatz	"	55.—
Gekehlt	"	55—60.—
Tiefgekehlt u. hochfein verziert	"	70.—
Kindersäрге je nach Grösse	"	10.—

aufwärts. — Die Säрге sind von meinem reichhaltigen Lager jederzeit sofort lieferbar.

Um ihren geneigten Zuspruch im Bedarfsfalle bittet Hochachtungsvoll

Ludwig Toth,

Tischlermeister Güssing 281.

Der Burgenländische Landesjagdschutzverein entbietet seinen Mitgliedern, Gönnern und Freunden zum Jahreswechsel Dank und Gruss mit einem kräftigen Weidmannsheil.

Die Hauptleitung.

Weihnachten mit Kriegserinnerungen.

Zahllose Österreicher haben irgendwo im Deutschen Reich Verwandte, Freunde oder auch nur sonst Bekannte. Ein grosser Teil dieser Österreicher erhielt von diesen Verwandten, Freunden oder Bekannten knapp vor den Weihnachtsfeiertagen einen Brief, in dem ihnen mitgeteilt wurde, dass anlässlich der Weihnachtsfeiertage die zollfreie Einfuhr von Butter im Höchstausmass von 1 kg inklusive Verpackung gestattet sei. Die Briefschreiber ersuchten man möge ihnen, eventuell auch noch irgendwelchen Angehörigen, als Weihnachtsgeschenk je ein Kilopaket Butter schicken. Je nach dem Grad und der Herzlichkeit der Beziehungen wurden diese Bitten mehr oder minder eingehend begründet; alle Bitten aber trugen das Zeichen grösster Dringlichkeit.

Hier handelt es sich um eine Kritik an bestehenden Verhältnissen in einem Nachbarlande, sondern lediglich um eine Feststellung. Ebenso ist kürzlich festgestellt worden, dass einige tausend Besucher eines Länderfussballspieles England-Deutschland in London den kleinen Valutenbetrag, den sie mitführen durften, fast ausschliesslich zum Ankauf von Butter verwendet haben. Das sind Erscheinungen, die an die unglückseligen Zeiten der Kriegswirtschaft zurückerinnern. Auch damals bereitete ein Fettpackerl als Weihnachtsgeschenk grössere Freude als irgend ein Luxusgegenstand. Die Behauptung ist nicht übertrieben, denn

es ist erinnerlich, dass besonders die Grosstadtbevölkerung ihre Einrichtungsgegenstände, ja sogar Teppiche, Klaviere usw. gerne einem Bauern überliess, der ihnen dafür ein grösseres Quantum an Lebensmitteln abtrat.

In Oesterreich gibt es noch immer Unentwegte, die dem Schlagwort „Ein Volk — ein Reich“ huldigen. In Oesterreich gibt es noch immer Leute, die entweder auch sich selbst, zumindest aber den anderen einreden wollen, im Reiche gebe es nur Aufschwung, nur Besserung, während bei uns alles im Argen liege. Diese Leute sind recht stumm geworden in den letzten Wochen. Mag sein, dass sie die Unverfrorenheit hätten, ihre lügenhaften Vergleiche fortzusetzen. Aber die Weihnachtsbriefe um Bulter haben sich herumgesprochen und haben mehr zur Aufklärung beigetragen, als alle Wirtschaftsstatistiken und dergleichen. Butterpakete als Liebesgaben am Weihnachtstisch sprechen für sich. Und zwar deutlicher als jede Polemik!

Weihnachtsbescherung in Güssing.

Weihnachtsbescherung des Mutterschutzwerkes der VF. in Güssing. Über Einladung des Bezirksleiters der VF. hat die Bezirkshauptmannsgattin Frau Anny Faludi, die Leitung des Mutterschutzwerkes der VF. in Güssing bereitwilligst übernommen. Ihrem Rufe folgten in der am 2. Dezember stattgefundenen Besprechung ohne Unterschied — eine staatliche Anzahl die Elite der Mütter und boten begeistert ihre Hilfe und den Dienst notleidenden Müttern und Kindern an.

Das Ergebnis waren 200 — S, 51 Spendenpakete von Bekleidungsstücke und Lebensmitteln, wovon in der am 19. Dezember im Hotel Fassmann stattgefundenen Weihnachtsbescherung 52 Mütter und 63 Kinder beteiligt werden konnten. Ausserdem 31 Mittagstische für 42 Kinder mit wöchentlich 160 Mahlzeiten 4 Monaten hindurch. In der Begrüssungsansprache verwies Direktor Josef Krammer als Ortsleiter der VF auf das reiche Ergebnis und auf den Umstand, dass hierorts kein Verein, keine Organisation einen so durchschlagenden Erfolg aufzuweisen vermag, als den der VF. Dermal erwies sich der Spruch als Grundwahrheit ganz besonders: In Einigkeit liegt Kraft.

Herzlicher Dank und ein Vergeltsgott gebührt den Protektoren des Werkes: hochw. Guardian P. Astrich Bajor, Herrn O. R. R. Bezirkshauptmann D. Faludi der agilen Leiterin des Mutterschutzwerkes der VF., in besonderem den hochherzigen edlen Spendern und Gönnern und nicht zuletzt dem unermüdeten Komitee. Hernach würdigte hochw. P. Astrich die Bedeutung des Weihnachtsfestes. Im Weihnachtsgedicht sprach die Schülerin Knar Stephanie namens der Beteiligten Worte des Dankes. Unterm geschmückten Christbaume stand erwartungsvoll eine Schar von Müttern und Kindern die mit Lehrer Kerschbaum das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ anstimmten.

Kalender

für das Jahr 1936 billigst in der Buch- und Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Güssing. Der Kameradschaftsverein ehemaliger Krieger in Güssing veranstaltet am 5. Jänner 1936 im Gasthotel Fassmann einen Vereinsball. Beginn 7 Uhr abends. Musik die beliebte Vereinskappelle.

— **Behördliche Vereinsauflösungen.** Der Parndorfer Sportklub „Sturm“ und der „Halbtürner Sportverein“ wurden behördlich aufgelöst.

Arnold Röhrling — Konzert der Ravag. Freitag, den 3. Jänner, um 17 30 Uhr führt die Ravag die „Variationen und Fuge über ein burgenländisches Volkslied“ von Arnold Röhrling auf. Röhrling zählt zu den begabtesten burgenländischen Komponisten. Er stammt bekanntlich aus Bad Tatzmannsdorf.

Hirm. Unfall. Der 60jährige, alte Alkoholiker bekannte, a beitslose Gärtner Karl Srb zechte am 21. Dezember im Gasthause Zehetbauer in Kleinfrauenhaid. Gegen Mitternacht machte er sich in betrunkenem Zustande allein auf den Heimweg. Hierbei glitt er auf der vereisten Strasse aus, stützte und zog sich einen mehrfachen Bruch des rechten Unterschenkels zu. Seine Hilferufe wären auf der einsamen Strasse wohl ungehört geblieben, wenn nicht der im Dienste stehende Gendarmeriepatrouillenleiter Anton Ehrentraut zufällig zur Unfallstelle gekommen wäre. Ehrentraut barg vorerst Srb im Gasthaus Zehetbauer, holte sodann aus Hirm ein Fuhrwerk, das die dortige Zuckerfabrik unentgeltlich beistellte, und brachte den Verletzten in seine Wohnung. Srb, der schon zweimal durch Gendarmeriebeamte vor dem Erfrierungstode gerettet worden war, musste über Anordnung des Kreisarztes Dr. Wagner in das Spital der Barmherzigen Brüder nach Eisenstadt gebracht werden.

Eine flüchtige Postangestellte. Die beim Postamt in Bad Tatzmannsdorf angestellte Elfriede Holndonner hat vor kurzem plötzlich ihren Dienst verlassen und ist flüchtig. Sie soll angeblich mit dem Justudenten Baumgartner aus Oberloisdorf mittels eines Oberwarter Autotaxi nach Hartberg gefahren sein und dort genächtigt haben. Von dort an fehlt jede Spur. Die Erhebungen sind noch im Zuge.

— **Honorare der Kassenärzte neu geregelt.** Das Entlohnungssystem für die bei den Krankenkassen angestellten Ärzte wurde neu geregelt. Die Ärzte werden nicht mehr nach dem Pauschalsystem von der Angestelltenkassa honoriert, sondern erhalten Vergütungen für jede Einzelleistung. Dem neuen System wurden die Tarife der Bundeskrankenkasse zugrunde gelegt. Die Aertzhonorare werden mit den Medikamentenkosten und mit den Kosten der Heilanstalt gekoppelt, so dass sich praktisch noch eine Unterschreitung der ursprünglichen Honorarsätze der Bundeskrankenkasse ergeben wird. Der neue Vertrag wurde provisorisch für drei Monate zwischen den Angestelltenkrankenkassen un

Aerzte abgeschlossen. Für die Spezialärzte ergibt sich insofern eine Änderung, als der Patient bisher direkt zu einem Spezialarzt gehen konnte. Nun muss er erst durch seinen Rayonsarzt oder den Chefarzt der Krankenkasse dem Spezialarzt zugewiesen werden. Für die Patienten ergibt sich aus der Neuordnung der Vorteil, dass sie sich von nun ab an jeden, der in den drei vereinigten Kassen tätigen Ärzte wenden können. Die Neuordnung tritt mit 1. Jänner 1936 in Kraft.

Postkraftwagenverkehr. Erstreckung der Gültigkeitsdauer der Hin- und Rückfahrkarten für Schüler und Lehrpersonen anlässlich der Weihnachts- und Neujahrsfeiertage 1935/36. Im Hinblick darauf, dass für die Schulen heuer die Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1935 bis einschliesslich 6. Jänner 1936 (d. s. 16 Tage) dauern, ist die Post bereit, die Gültigkeit der Hin- und Rückfahrkarten, die in der Zeit vom 21. bis einschliesslich 24. Dezember 1935 gelöst werden, ausnahmsweise auf 18 Tage auszuweiten. Schüler und Lehrpersonen, die von dieser Begünstigung Gebrauch machen wollen, haben vor Antritt der Rückreise auf der Fahrkarte einen entsprechenden Vermerk durch das Gemeindeamt oder den Schulleiter des Ferienaufenthaltsortes anbringen zu lassen.

— **Auszeichnungen im Jugendverbande „Jung-Vaterland“** Der Bundespräsident hat dem Bundesjugendreferenten von Jung-Vaterland Ing. Hans Höhne das goldene Verdienstzeichen verliehen. Der Bundesführer des österr. Heimatschutzes Ernst Rüdiger Starhemberg hat dem Landesjugendführer vom Burgenlande Walter Drössler in Eisenstadt, dem Gaujugendführer vom südl. Burgenland Lehrer Franz Grabner und dem Gaukurat Pfarrer Franz Knotz in Grosspetersdorf das Jung-Vaterlandsbewährungszeichen erster Klasse verliehen.

Reorganisierung der Krankenkassen. Am 19. Dezember vormittag ist zwischen der wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte und den Regierungskommissären der Krankenkassen ein Übereinkommen abgeschlossen worden, das mit 1. Jänner in Kraft tritt und zunächst für die Dauer von drei Monaten berechnet ist. Im Zusammenhang damit werden die bisher bestandenen Krankenkassen auf berufsständischer Grundlage reorganisiert, so zwar, dass nur mehr drei Krankenkassen weiter bestehen bleiben, und zwar die Krankenkasse für Angestellte des Handels-, Verkehrs und öffentlichen Dienstes, die Kasse für Angestellte der Finanzen und freien Berufe und die Kasse für Angestellte der Industrie und des Gewerbes. Durch diese Reorganisation und das Übereinkommen mit der wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte ist nun auch die freie Aertzewahl unter zwei Grundsätzen möglich: Entweder der Versicherte trifft die Wahl unter jenen Aerzten, die bisher einer der vier Hauptkrankenkassen zur Verfügung standen und ab 1. Jänner den bestehenden drei Krankenkassen angegliedert sind, oder aber der Patient wählt einen bisher nicht als Krankenkassenarzt tätig gewesenen Arzt. Im ersten Falle ist die Ordination völlig kostenlos, im zweiten Fall zahlt der versicherte Patient das Honorar und es wird ihm von der bezahlten Aertzerechnung ein

Teil nach den Sätzen des Abkommens rück-erstattet.

Sieggraben. Unfall. Am 23. Dezember vormittags fuhren die beiden Schulkinder, der 8jährige Johann und die 9jährige Marie Klauninger, Kinder eines Hilfsarbeiters, mit ihrem Schlitten über den Steilhang einer Seitenstrasse von rückwärts zwischen die Hinterbeine eines Pferdes, das zur Zeit von seinem Besitzer Josef Giefing auf der Hauptstrasse eben vorbeigeführt wurde. Das Pferd schlug aus und traf Johann am Kopfe, Marie am Rücken unterhalb des linken Schulterblattes. Johann erlitt eine lebensgefährliche Verletzung und musste sofort über Anordnung des Kreisarztes Dr. Franz Koch aus Marz in das Allgemeine Krankenhaus nach Oberpullendorf überführt werden. Die Verletzung des Mädchens ist eine leichte.

Klingenbach. Autounfall. Am 20. Dez. nachmittags fuhr Major a. D. Hans Schatl aus Eisenstadt mit seinem Personenaute von Oedenburg über Klingenbach nach Eisenstadt. Im Auto fuhren noch mit die Hauptschuldirektorsgattin Anna Derfler aus Eisenstadt, deren Tochter und deren Schwiegersohn Albert Sándor aus Steinamanger sowie ein einjähriges Kind der Eheleute Sándor. Als Major Schatl auf der stark vereisten Strecke von der Bundesgrenze gegen die Ortschaft Klingenbach lenkte, geriet der Wagen ins Schleudern und fiel in den Strassengraben. Bei dem Unfälle erlitt Schatl geringfügige Hautabschürfungen im Gesichte, während die übrigen Mitfahrer mit dem blossen Schrecken davorkamen. Der Wagen wurde stark beschädigt. Durch Gendarmeriehebungen wurde festgestellt, dass am gleichen Tage an der gleichen Stelle noch zwei andere Autos in den Graben gerutscht waren, ohne hiebei zu Schaden zu kommen. Die Gendarmerie veranlasste das Bestreuen der kritischen Strecke mit feinem Schotter.

Tobaj. Diebstahl. Der siebenmal vorbestrafte Franz Schweizer schlich sich am 18. Dezember in das Haus seiner Schwagers Julius Schneider und stahl dort Kleidungsstücke im Werte von S 50. Hierauf flüchtete er in der Richtung gegen Fürstfeld. Die Verfolgung des Diebes wurde aufgenommen.

Oberwart. Verhaftung. Am 22. Dezember wurde hier der 23jährige Johann Oswald aus Nebersdorf von der Gendarmerie verhaftet und dem Bezirksg eingeliefert, Oswald hatte in den letzten Wochen im Bezirke zahlreiche Diebstähle begangen. Der Gesamtwert des gestohlenen Gutes beträgt ca S 1000. Durch umfangreiche Erhebungen konnte ein Teil der Beute im Werte von ca. S 400.— zustandegebracht werden. Oswald ist ein wiederholt vorbestraftes Individium und war erst am 7. November aus der Strafanstalt in Stein an der Donau entlassen worden.

Güssing. Voranzeige. Der kath. Burschenverein Güssing veranstaltet am Samstag, den 15. Feber 1936 einen Maskenball. Alle Vereine werden gebeten diesen Tag freizuhalten.

**DEM VOLKE, DEM LANDE NÜTZEN
DIE HEIMISCHE WIRTSCHAFT STÜTZEN,
HEISST RICHTIG KAUFEN UND SPAREN!
KAUFT ÖSTERREICHISCHE WAREN!**

Stegersbach. Unfall. Der Landwirtssohn Willibald Mandler war am 19. Dezember mit dem Zerkleinern von Rüben beschäftigt. Eine Rübe klemmte sich hiebei in die Walze der Schneidmaschine. Mandler griff mit der Hand in die Maschine, die noch in Bewegung war, und erlitt Schnittwunden am Zeigefinger und am Daumen, die bis auf die Knochen reichten. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

Berufsständisches Wirken der Beamtenkammer.

In einem Artikel, der in der Zeitung „Der Beamte“ erschien kündigte der Präsident der Beamtenkammer, Ministerialrat Dr. Viktor Kolassa, eine Aktion dieser Kammer an, die auch in bevölkerungspolitischer Beziehung grösste Beachtung verdient. Der Präsident der Beamtenkammer schreibt:

„Gar mancher wird vielleicht ungläubig den Kopf schütteln und meinen, das seien Utopien, wenn ich an die Frage denke, wie man zur Gründung von Familien in einem Alter helfen könnte, das eine entsprechende Heranbildung und Erziehung mehrerer Kinder verbürgt. Mich hat gleich seit Beginn der Gedanke beschäftigt, dass die Gründung von Familien in einem Alter von 40 Jahren — und bei den heutigen Einkommensverhältnissen kann wohl ein Beamter kaum früher daran denken — nicht die richtige Gewähr für eine entsprechende Erhaltung und Vermehrung der Bevölkerung gibt. Hier Mittel und Wege zu finden, wird Aufgabe des Berufsstandes selbst sein.“

Bei dieser Auffassung berufsständischen Wirkens kann man der weiteren Entwicklung in unserem Vaterlande mit grösstem Optimismus entgegensehen.

„Sitte und Brauch im Burgenlande“

Geleitet von Karl Kiraly, Pinkafeld, Bgld.

Sylvester (31. Dezember.) Als Abschiedstag des Jahres wurde diesem Tag in früheren Zeiten mehr Bedeutung als heute beigelegt. Es war Sitte, sich an diesem Tage des Fleischgenusses zu enthalten und wahrscheinlich ist das Auftischen eines Fisches ein Überbleibsel dieses Brauches.

Am bekanntesten ist eine Art der Zukunftsforschungen, das Bleigiessen. Vom Lande kommend, bürgerte sich dieser Brauch rasch in den Städten ein und erfreut sich heute grosser Beliebtheit. Das Blei wird in einem Schöpfer oder einer Kohlschaufel flüssig gemacht und in kaltes Wasser gegossen. Aus den im Wasser entstandenen Bleigestalten kann man bei etwas Phantasie die An- und Unannehmlichkeiten des folgenden Jahres entnehmen.

In manchen Alpengegenden ist heute noch der Mädchenbrauch, das forschen nach dem Bräutigam, sehr beliebt. Ein Schuh wird in der Sylvesternacht von einem Mädchen vor dem Hause über den Kopf geworfen. Fällt der Schuh mit der Spitze gegen die Tür auf, gibt es im kommenden Jahre im Hause Hochzeit.

Da an diesem Tage in der Kirche die Altejahrspredigt, — der Bericht der Kirchengemeinde. — finden sich auch die sonst säumigen Gläubiger ein.

In Hannersdorf sagt man: Wer am Sylvesterabend die Stube kehrt, kehrt für

das folgende Jahr das Glück hinaus.

Im Hoffen auf bessere und freudigere Zeiten vereinigt gute Freunde im engen Familienkreise, in letzter Zeit jedoch in Gasthäusern. Zu Mitternacht wird die Lampe, bzw. das elektrische Licht auf einige Sekunden ausgelöscht. Hernach wünscht man sich gegenseitig ein glückliches Neujahr.

Neujahr (1. Jänner). Erster Tag des Kalenderjahres, kirchlich wie auch weltlich von jeher als Feiertag anerkannt. Es beginnt ein allgemeines Glückwünschen nicht nur der Grossen, sondern auch der Kleinen. Kinder gehen von Haus zu Haus, in denen sie kleine Gedichte, die immer einen Glückwunsch beinhalten, — aufsagen und dafür Geschenke erhalten.

An manchen Orten zieht eine Musikkapelle von Haus zu Haus, wo meist nachfolgender alter Wunschgesang laut wird:

Kimmt das neichi Joahr herein,
muss ma froh und lusti sein.

Wos wünsch ma an Herrn im neichn Joahr?
Mia wünsch eahm an guldanan Tisch,
af jedn Eick an brotnen Fisch,
in da Mitt an Kaonll Wein,
dass da Herr kaonn lusti sei!

Vielorts erklingen noch Neujahrslieder der Nachtwächter, so in Oberberg-Eisenstatt usw.

An diesem Tage heisst es: Kommt ein Mädchen zuerst ins Haus, hat man Unglück, kommt ein Knabe zuerst hat man Glück. — Begegnet man einem Rauchfangkehrer zuerst, hat man Glück. Hingegen Unglück, wenn man einem Geistlichen zuerst begegnet. — Zankt man am Neujahrstag, so zankt man das ganze Jahr.

Der Dreikönigstag (6. Jänner) ist der Beginn des bäuerlichen Jahres.

In fast allen österreichischen Alpenländern lebt an diesem Tage ein uralter Brauch aus heidnischer Zeit auf. Die Allmutter (die Natur), welche in ein neues Jahr der Fruchtbarkeit tritt, heisst „Berchta“ oder „Perchta“ (siehe auch unter „Sitte und Brauch im Burgenlande“, 2. Absatz, Folge 50 der „Güssinger Zeitung“), der in heidnischer Zeit der Dreikönigstag geweiht war und Perchtentag hiess und unmittelbar den zwölf Rauhächten folgte (die zwölf Rauhächte beginnen am hl. Abend und enden am Dreikönigstag). In diesen Nächten fuhr Frau Perchta bald als gutes, bald als schlechtes Wesen, durch die Lüfte.

Noch heute finden wir diesen Brauch in den österr. Alpenländern lebendig. Unheimlich maskierte Gestalten, mit allen möglichen und unmöglichen Fratzen versuchen die Frostriesen“ durch ihren Lärm zu verscheuchen (die Germanen glaubten nämlich, dass der Winter von „Frostriesen“ erzeugt wurde).

Bei uns im Burgenlande gehen drei als „Heilige drei Könige“ verkleidete Bauernbuben (in letzter Zeit zumeist leider Zigeuner) von Haus zu Haus, um den Leuten die mitgebrachten Krippen und den auf einem Scherengitter, befestigten, beleuchteten Weihnachtsstern zu zeigen. Dabei singen sie ein Dreikönigslied, weshalb auch dieser Brauch als Sternsingen bezeichnet wird. Dafür erhalten sie verschiedene gute Gaben, manchmal auch Süßigkeiten vom Weihnachtsbaum, der an diesem Tage abgeräumt wird und der leere Baum zum Schmucke der Kirche Verwendung findet.

Für die Schule

sämtliche
Schulbücher

für Haupt- u. Volksschule
kaufen Sie vorteilhaft nur
in der Buch-, Papier- und
Schreibwaren - Handlung

**Bartunek
Güssing.**

Alle Räumlichkeiten des Hauses werden gut ausgeräuchert und der Hausälteste schreibt mit einer Kreide auf den Türrahmen die Buchstaben 19 C M B 36 (Caspar, Melchior und Balthasar, die Namen der heiligen drei Könige), was wohl heissen soll, dass das Haus allen bösen Geistern verschlossen bleiben soll

Bauernregeln im Jänner. Ist es zu Paulis Bekehrung (25 Jänner) kalt, dauert der Winter noch länger an (aus Hannersdorf).

(Alle Leser der „Güssinger Zeitung“ werden höflichst ersucht, mir zur Veröffentlichung nicht nur Sitten und Bräuche ihrer Heimat einzusenden, sondern nach Möglichkeit auch Bauernregeln, Volkslieder, Sprüche, Kinderspiele, Bauernspiele, usw. einzusenden.)

Das neue Jahr!

Nun ist das alte Jahr zu Ende, wir sagen ihm Lebewohl und begrüßen selbstverständlich mit Optimismus das neue.

Der Abschied von 1935 fällt uns nicht allzu schwer, denn es hat der Welt viel Sorgen gebracht, obwohl wir in Österreich nicht undankbar sein dürfen. Wir sind von grösserem Ungemach verschont geblieben, ein ruhiges Jahr ohne besondere Erschütterungen war uns beschieden, wir konnten eine deutliche Aufwärtsentwicklung, eine weitere Konsolidierung der Verhältnisse konstatieren und gehen mit berechtigtem Hoffen ins neue Jahr, von dem es freilich noch viel zu erwarten gibt. Aber der Weiterbau 1936 kann auf den guten Grundmauern v. 1935 erfolgen.

Das Jahr 1936 hat einige Besonderheiten. Es ist vor allem ein Schaltjahr, der Februar hat 29 Tage. Alle Menschenkinder, die das Pech gehabt haben, am 29. Februar zur Welt zu kommen und nur alle vier Jahre Geburtstag feiern können, kommen also heuer „zum Zug“. Hoffentlich entschädigt man sie heuer am 29. Februar für alle Geburtstagsgeschenke, die ihnen in den drei Jahren vorher entgangen sind.

Das Jahr 1936 ist auch reich an Doppelfeiertagen. Gleich am 5. und 6. Jänner gibt es einen, der April bringt am 12. und 13. die Osterfeiertage, der Juni am 28. einen Sonntag und am 29. Peter und Paul, der August am 15. Maria Himmelfahrt und am

16. einen Sonntag und der Dezember erfreut uns mit einer günstigen Aufeinanderfolge der Weihnachtsfeiertage, die diesmal drei Tage dauern.

Am feiertagreichsten sind Mai, Juni und Dezember mit je sieben Sonn- und Feiertagen, August und November weisen je fünf Sonntage auf. Der 1. Mai, der Verfassungstag, fällt diesmal auf einen Freitag und der 15. November ist den Behörden insofern zu Hilfe gekommen, als er auf einen Sonntag fällt und damit das Kopfzerbrechen ersparen wird, ob der Tag des heiligen Leopold ein Feiertag ist oder nicht. Feiertage gibt es also genug, wir können uns nicht beklagen, und es bleibt uns nur zu hoffen, dass auch alle übrigen Tage im Jahr 1936 Tage des Glücks, des Friedens und der allgemeinen Zufriedenheit sein werden!

„Die Heimat ruft!“

Kardinal Innitzer hielt im Rundfunk eine Weihnachtsansprache, in der er unter anderem ausführte: Abertausende und Abertausende höre ich sprechen: „Was soll mir das alles, ich lebe in Frieden mit meinem Gott oder habe doch das ehrliche Bestreben, mit ihm in Frieden zu sein, aber mit meiner lieblichen Heimat kann ich mich nicht zufrieden geben. Ich habe sie lieb wie jeder andere, ich hänge an ihr mit ganzer Seele und habe ihr alles geopfert, was aber gibt Sie mir? Ich bin ihr Stiefkind, für mich hat sie nur Not und Entbehrung, nur Arbeitslosigkeit und graue Tage: arm-selig wie ein Bettler muss ich durch meine Heimat gehen, sie hat keinen Platz für mich, sie gibt mir kaum genug, um meinen Hunger zu stillen und mir ein genügendes Obdach zu gewähren. Doppelt fühle ich dies, wenn die Weihnachtsglocken in Stadt und Land zur Freude läuten. Was soll mir der Ruf der Heimat? Doch, lieber Freund, sie ruft auch dich, sie ruft dich, dass du nicht ganz verzagen sollst über die Härte der Zeit, dass du nicht verzweifeln sollst am guten Willen der Brüder, die dir helfen wollen. Sie ruft alle anderen auf, alles daranzusetzen, dass jedem Kind der Heimat sein Recht werde und keines sich ausgeschlossen fühlen muss von den Gütern, die die Heimat geben kann. Die Heimat ruft uns zur gemeinsamen Arbeit, sie fordert von uns nicht nur Bekenntnis und Liebe zu ihr und die Treue, sondern die helfende, die rettende Tat für alle unsere Brüder. In diesem Geiste soll der Ruf der Heimat in die Herzen aller Oesterreicher dringen, wo immer sie leben und schaffen mögen.“

Rauchwarther-Bergen. Die Jugend von Rauchwarther Bergen veranstaltet Sonntag, den 12. Jänner 1936 im Gasthause der Frau Pauline Murlasits einen Gesellschaftsball. Beginn um 6 Uhr abends.

Gerersdorf. Rudolf Lagler Gastwirt in Gerersdorf, veranstaltet am Sonntag den 26. Jänner 1936 einen Gesellschaftsball. Beginn 6 Uhr abends. Eintritt 1 Schilling.

Gründung einer neuen Regulativ-Sparkasse in Stegersbach.

Sonntag den 22. Dezember fand in Stegersbach in Anwesenheit des Herrn Landesrat Wagner als Vertreter des Landeshauptmannes, des Bezirkshauptmannes Herrn Doktor Emmerich Faludi, der Vertreter der Reichsverbandes deutscher Sparkassen in Österreich die Herren Dr. Domes und Dr. Otto Piskacek, — Vertreter der Sparkasse von vereinigten Gemeinden des Bezirkes Jennersdorf, — des Verwaltungs- und Aufsichtsrates der Stegersbacher Spar- und Kreditbank A. G. — sowie der Bürgermeister und Oberamtswärter der Garantiegemeinden — die Gründung der Sparkasse für Stegersbach und Umgebung statt.

Diese neue Regulativ-Sparkasse hat alle Geschäfte der seit 45. Jahre bestgeleiteten Stegersbacher Spar- und Kreditbank A. G. übernommen und wird dieses Geldinstitut als Regulativ-Sparkasse unter Haftung der Gemeinden Stegersbach, Olbendorf, Litzelsdorf, Ollersdorf, Stinatz, Neudauberg, Burgauberg Hackerberg, St. Michael, Neuberg, Güttenbach, Kirchnidisch, Harmisch, Gamschdorf, Schallendorf, und Rauchwarth weiterführen.

Zum Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses wurde Bürgermeister Karl Krammer, aus Stegersbach zum Vorsitzenden der Direktion Johann Wagner, sen. Stegersbach und zum Amtswärter Franz Grabner, Stegersbach gewählt. Zum Staatskommissär wurde Bezirkshauptmann Dr. Emmerich Faludi ernannt und zum Vertreter des Reichsverbandes deutscher Sparkassen in Oesterreich Dr. Otto Piskacek, Sparkassen-Direktor aus Wiener-Neustadt bestellt.

Die Gründung dieser neuen Sparkasse, — die vierte im Burgenlande, — ist für das südliche Burgenland von grosser wirtschaftlichen Bedeutung. Wenn wir in Betracht ziehen, welch' grosse Verdienste sich die Regulativ-Sparkassen in den übrigen Bundesländern seit ihren cca 120jährigen Bestand im Wirtschaftsleben Österreichs erworben haben und gerade in der heutigen krisenhaften Zeit sehr viel zur Konsolidierung unseres fast zerrüttelten Geld- und Kreditwesens beigetragen haben: — so ist sicher zu erwarten, dass sich auch diese neue Sparkasse recht bald zu einen bedeutenden Faktor unseres Wirtschaftsleben entwickeln und einen sicheren Pol im Geld- und Kreditwesen des südlichen Burgenlandes bilden wird.

Unsere Bevölkerung hat die grosse Bedeutung dieser neuen Sparkasse recht bald erkannt, und hat diese Gründung allseits grosse Befriedigung ausgelöst. Gottes Segen möge das neue Institut begleiten.

Unter dem Ehrenschatze des Herrn Bundespräsidenten stehendes Kaiser-

Franz Joseph-Denkmal-Komitee „Filiale Burgenland“. Am Donnerstag, den 5ten Dezember 1935 konstituierte sich der ehrenamtliche Landesarbeitsausschuss der „Filiale Burgenland“ unter dem Vorsitz seines Präsidenten Landesrat Ing. Franz Strobl, dessen geschäftsführender Vizepräsident Oberstlt. a. D. Gustav Pitsch ist. Der Landesarbeitsausschuss hat vor längerer Zeit seine Organisationstätigkeit aufgenommen und wird die Öffentlichkeit durch fallweise Zeitungsnotizen vom Fortschreiten seiner Arbeiten benachrichtigen.

Die Sammlung für das unter dem Ehrenschatze des Herrn Bundespräsidenten stehenden Kaiser-Franz-Joseph-Denkmal-Komitee „Filiale Burgenland“ und die Winterhilfe. Das grosse Hilfswerk des österreichischen Volkes, die Winterhilfe der Bundesregierung, hat allen Anspruch darauf, von allen Österreichern eifrig unterstützt und andererseits auch durch keine Sonderaktionen gestört zu werden. In echt österreichischer Unterredung aller Teile unter ein grosses Ganzes hat das Komitee zur Errichtung eines Kaiser Franz Joseph-Denkmal in Wien „Filiale Burgenland“ den Beschluss gefasst, die bereits eingeleiteten öffentlichen Sammlungen für das Denkmal bis zur Beendigung der Winterhilfsaktion vorübergehend zu unterbrechen. An die Bezirksleiter der Filiale Burgenland ist demzufolge das Ersuchen ergangen, alle ausgegebenen Sammelbogen einzuziehen und dem Präsidium der „Filiale Burgenland“, Eisenstadt, Hauptstrasse 5, einzusenden. Dieses Verhalten des Denkmalkomitees zeigt deutlich, dass der Wahlspruch unseres alten Kaisers: „Viribus unitis“ noch heute gilt und beachtet wird.

Güssing. „Der burgenländische Landesjagdschutzverein, Ortsgruppe Güssing hat in seiner im Dezember abgehaltenen Sitzung beschlossen, in engeren Kreisen einen „Grünen Abend“ zu veranstalten, zu dem die Mitglieder des Jagdschutzvereines und ihre Gäste eingeladen werden. Die Vereinsleitung“.

Hitler schreibt ein neues Buch?

Paris, 31. Dezember.

„Le Jour“ veröffentlicht eine Unterredung mit einem hohen ungenannten Funktionär der Wilhelmstrasse. Der erklärte u. a. dass Reichskanzler Hitler ein neues Buch nach dem Muster von „Mein Kampf“ vorbereitet, das er aber erst nach einer deutsch-französischen Wiederversöhnung herausbringen wird.

Forchtenstein.

Leis umweht vom Abendwind,
steht ein Schloss dort oben.
Sachte aufgebaut und lind,
trotzt es Feindestoben.

Kräftig und doch nicht überwürzt

überhaupt so recht hausfraulich zubereitet, schmecken die echten **Knorr-Suppen**. Es gibt 11 Sorten davon: Erbsen, Erbsen mit Speck, Erbsen mit Reis (2 Teller 20 Groschen), Familien, Frühling, Fünf Minuten, Gulasch, Ochsenfleisch, Reibteig, Schwammerl und Wiener Suppe (2 Teller 24 Groschen), daher für jeden Geschmack das Richtige. Ein **Knorr-Suppenwürstel** ergibt zwei reichliche Teller Suppe.

Schon seit 50 Jahren:

Knorr-Suppen - gute Suppen!

Türkenheere schlugen sich
blutig ihre Köpfe,
doch das Schloss, es wanket nicht,
wie die Türkenköpfe. —

Steht es nun schon tausend Jahr,
wirds noch länger stehen.
Aufgemauert, wie es war,
kann nicht untergehen!

KARL KIRALY.

Die heiligen drei Könige.

Zu Betlehem in einem Stall,
Den Heiland sie, da finden!
Sein Anblick grossen Freuden hall
Lässt sie im Herz empfinden.

Sie reichen ihre Gaben hin
Und knien bei dem Krippllein,
Da beten an mit frommen Sinn
Das liebe Jesukindlein.

Maria, die so lieblich ist,
Weilt selig bei dem Krippllein,
Als Mutter höchstes Glück geniesst,
Mit ihrem holden Kindlein.

JOHANNA BAUER.

Zur

Ausarbeitung

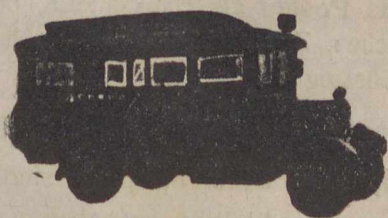
von Steuerbekenntnissen, Bilanzen, für die Fortführung und Neuanlagen von Buchhaltungen, für Kanzlei- u. Betriebsverwaltung in Handels- u. Gewerbebetrieben jeder Art, kleinen u. grossen Umfanges, Gesuche, Reklame etc. empfiehlt sich als erfahrener, staatlich geprüfter Buchhalter und kommerzieller Fachmann gegen mässiges Honorar, stabil oder stundenweise.

Josef Amtmann, Güssing.

Ehrenerklärung.

Ich erkläre hiemit, daß ich den Sohn des Bürgermeisters in Heiligenbrunn, Herrn Johann Trinkl, irrtümlich beschuldigt habe, eine unehrenhafte Handlung begangen zu haben. Ich nehme dies hiemit zurück und danke Herrn Trinkl, daß er von einer gerichtlichen Anzeige Abstand nahm.

Latzer Söhne



Neue Sonderfahrtenwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Sudburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.

Stampiglien

erhalten Sie prompt

Buchdruckerei Bartunek.

Makulatur-Papier
(alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing zu verkaufen.

GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere 20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Violinen, Violinbogen, Saiten, Violinbestandteile nur in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

FESTE

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing gefertigt.



Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg!

Spielwaren und Gummibälle billigst in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstagskarten in schönster Ausführung in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

Spätberufe

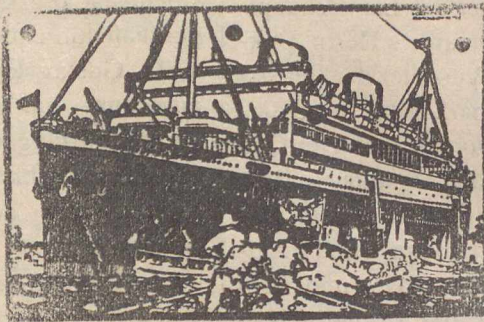
für den Ordenspriesterstand

Tugendhafte Jünglinge im Alter von 14 bis 24 Jahren, die sich zum Ordenspriesterstande berufen fühlen mögen sich vertrauensvoll wenden an das

Missionshaus „Maria Hilf“
der Salesianer Don-Boskos
in Unterwaltersdorf bei Wien.

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILIEN
PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA



mit den
großen u.
luxuriö-
sesten
Express-
dampfern

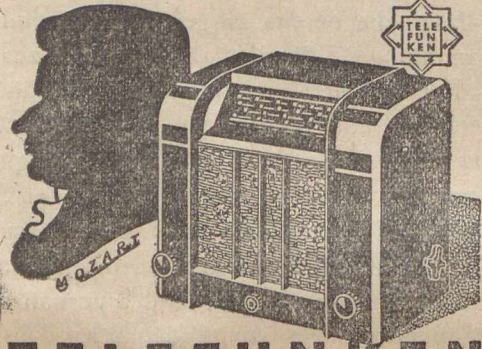
ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfteerteilt Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, neben Hotel Fassmann.

Inseraten- und Abonnementannahme
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing
Anzeigen billig, laut Tarif.
Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltliche
Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht

Aus der Tonkünstler-Serie



TELEFUNKEN

OSTBURG

GÜSSING.

TELEFON 21.

AUSKUNFTE UND ANGEBOETE
KOSTENLOS

Leiterwager In
sind angekommen und zu haben in der
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Der Posterlagschein

der Ihnen zuzuging, mahnt Sie höflichst zur Einzahlung Ihres Jahresbeitrages. Legen Sie den Schein nicht zur Seite, sondern überweisen Sie, bitte, damit heute noch Ihren Beitrag. Die „Güssinger Zeitung“ kann ihre Verpflichtungen nur erfüllen, wenn das Geld der Bezieher regelmässig einläuft. Beherzigen Sie unsere heutige Bitte!

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: BROSCHÜREN, WERKE, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH

Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Luftbild-Flieger-Aufnahmen von Güssing sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Suche Posten als Haushälterin oder Dienstmädchen. Zuschriften an Frau Maria Biegner, Güssing 46.

Krepp- und Blumenpapiere sind in grosser Auswahl und billigst zu haben in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.